

7 gute Nachrichten aus der Slowakei

Naturkatastrophen, Verkehrsunfälle und Kriege. Haben Sie manchmal das Gefühl, dass wir überall von negativen Nachrichten umgeben sind? Da haben wir Abhilfe: Einmal pro Monat wählen wir sieben positive Nachrichten für Sie aus. Wohlfühlfaktor garantiert.

- In Medzilaborce hat am 3. September das renovierte Andy-Warhol-Museum wieder eröffnet. Die Modernisierung des einzigen auf diesen Pop-Art-Künstler mit Wurzeln in der Slowakei spezialisierten Museums in Europa kostete 15,9 Millionen Euro. Entstanden sind neue Ausstellungs- und Bildungsräume sowie interaktive Installationen.
- In Pressburg/Bratislava gibt es wieder eine Apotheke, die rund um die Uhr geöffnet ist. Sie befindet sich an der Pharmazeutischen Fakultät der Comenius-Universität. Zuvor gab es in der gesamten Region keine durchgehend geöffnete Apotheke.
- Die slowakische Kanutin Eliška Mintálová hat Anfang September beim Weltcup im Wildwasserslalom in Paris die Silbermedaille gewonnen. In der Kategorie K1 absolvierte sie das Finale fehlerfrei und lag 0,73 Sekunden hinter dem ersten Platz. Für Mintálová war es die erste Medaille nach ihrer Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub.
- Zwei 14-jährige Schüler aus der Slowakei entwickeln gemeinsam eigene Technologieprojekte. Timotej aus Trebišov und Peter aus Neusohl/Banská Bystrica schufen die Webplattform „make-a.click“, außerdem arbeiten sie an einem Nachrichtenportal. In die Entwicklung ihrer Projekte investierten sie bereits rund 100 Arbeitsstunden.
- In der ganzen Slowakei wird vom 12. September bis 11. Oktober Müll

gesammelt. Die Kampagne „Upracme Slovensko“ (Räumen wir die Slowakei auf) lädt Privatpersonen, Schulen, Firmen, Gemeinden sowie Gemeinschaften zum Mitmachen ein. Im vergangenen Jahr nahmen an der Initiative mehr als 46.000 Leute teil.

- Seit September gilt für die ersten Klassen aller Regelgrundschulen in der Slowakei ein neuer staatlicher Bildungsplan. Dessen Ziel: weniger Fakten auswendig lernen, mehr selbstständig denken. Die Kinder sollen außerdem dazu angehalten werden, Informationen zu überprüfen, Wissen zu verknüpfen und im Alltag anzuwenden. Schulen sollen zugleich mehr Freiraum erhalten, um den Unterricht an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen.

- In Horné Orešany bei Tyrnau/Třnava haben Denkmalpfleger einen seltenen deutschen Kugelbunker aus dem Jahr 1945 ausgegraben. Es handelt sich um das erste offiziell freigelegte Bauwerk dieser Art in der Slowakei. Der unterirdische Schutzraum bot Platz für vier Soldaten. Nun soll der Bunker in der Nähe seines Fundortes aufgestellt, mit einer Informationstafel versehen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

(Quellen: teraz.sk, startitup.sk, teraz.sk, startitup.sk, teraz.sk, aktuality.sk, aktuality.sk)

Karpatendeutscher Künstler Helmut Bistika in Velbert

Am 8. August 2026 wurde im knapp 19.000 Einwohner zählenden Stadtteil Neviges von Velbert die diesjährige Ausstellung des internationalen und gemeinnützigen Künstlernetzwerks „European Artists e.V.“ eröffnet. Insgesamt 21 Kunstschaffende aus verschiedenen Ländern Asiens, Südamerikas und Europas stellten ihre Werke zum Thema „Transformation des Bestehenden“ aus. Seit Ende Juli kamen sie im katholischen Gemeindezentrum Glocke zusammen, um an ihren Exponaten zu arbeiten.

Unter ihnen war mit dem Metzenseifner Kunstpädagogen und Künstler Helmut Bistika auch ein Karpatendeutscher. Der durch seine künstlerische und kunstpädagogische Arbeit international bekannte Helmut Bistika gehört selbst dem European Artists e.V. an. Ziel dieses Künstlernetzwerks ist es, die Völkerverständigung über Kunst und Kunstvermittlung zu fördern.

Die Ausstellung fand an zwei außergewöhnlichen und geschichtsträchtigen Plätzen des Ortes statt: im Mariendom und dem neu eröffneten Objekt mit dem Namen „European Artists ARTdepot“. Helmut Bistika, der bei der vorjährigen Ausstellung mit einem überlebensgroßen

Engel Aufsehen erregte, zeigte unter anderem Bilder der zwölf Apostel sowie ein anderes Motiv in Übergröße und aus ungewöhnlichen Materialien – eine Rose. Diese bezieht sich auf ein entsprechendes Motiv in der Kirche.

Helmut Bistika als Multiplikator

Gerne wird der Begriff Multiplikator verwendet, wenn es um Personen geht, die bestimmte Informationen weitergeben. Für die deutsche Minderheit ist Helmut Bistika ein Multiplikator von unschätzbarem Wert. Er vermittelt insbesondere bei seinen häufigen Aufenthalten im Ausland Wissen über die Kultur, Sprache und

Geschichte der Karpatendeutschen. Als Kunstschaffender wird er von seinen Kollegen und Journalisten nicht nur hinsichtlich seiner Kreativität als Künstler angesprochen.

Er ist über die Slowakei hinaus ein gesuchter Interviewpartner, in allen deutschsprachigen Regionen Mitteleuropas kann er als Muttersprachler mühelos und kurzweilig über die Geschichte und Gegenwart der Deutschen in der Slowakei Auskunft geben. Neben dem Vorstellen seiner erstellten Kunstobjekte tat er dies auch im nahe der Košicer Partnerstadt Wuppertal gelegenen Velbert.

Dr. Heinz Schleusener



Hier noch in Bearbeitung: Die zwölf Apostel



Das Kirchenfenster mit einer Rose



Die Umsetzung des Motivs